



CHRISTLICHES SOZIALWERK DRESDEN

MODERNE IT-LÖSUNGEN UNTERSTÜTZEN REFORMEN UND SCHAFFEN SICHERE BASIS FÜR DIE ZUKUNFT

AUF EINEN BLICK

„Wenn wir als soziales Dienstleistungsunternehmen erfolgreich sein wollen, müssen wir unseren Auftraggebern Strukturen und Prozesse bieten, wie sie in anderen Dienstleistungsbranchen oder im produzierenden Gewerbe üblich sind. Dafür brauchen wir professionelle Unterstützung durch ein hochentwickeltes IT-System. Das alles bietet uns die SAP-LBU-Lösung.“

Peter Leuwer, Geschäftsführer,
Christliches Sozialwerk Dresden

Organisation

- Name: Christliches Sozialwerk gGmbH Dresden (CSW)
- Standort: Dresden sowie 25 Hauptstandorte im Freistaat Sachsen
- Branche: Sozialwirtschaft
- Produkte und Services: Karitatives Behindertenhilfeunternehmen
- Mitarbeiter: 800 Mitarbeiter in den Einrichtungen sowie 1.200 behinderte Beschäftigte in den Werkstätten
- Umsatz 2010: 43 Millionen Euro
- Internetadresse: www.christliches-sozialwerk-ggmbh.de
- Partner: LBU Systemhaus AG

Die wichtigsten Herausforderungen und Projektziele

- Das schnelle Wachstum des Unternehmens mit den notwendigen Strukturierungsprozessen begleiten
- Ausdifferenzierung der Leistungsangebote in verschiedene Leistungsarten umsetzen
- Anpassungsfähige IT-Plattform installieren und Stand-alone-Systeme ablösen
- Mit modernen, integrierten IT-Lösungen mehr Prozesseffizienz erreichen

Lösungen und Services

- SAP ERP (SAP- und Partnerlösung der LBU Systemhaus AG für die Sozialwirtschaft)
- DynamiCare Admin (SAP- und Partnerlösung der LBU Systemhaus AG)
- DynamiCare WfbM-PPS (SAP- und Partnerlösung der LBU Systemhaus AG für die Produktionsplanung und -steuerung)

Highlight der Umsetzung

Einführung einer Produktionsplanung und -steuerung in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) mit Auftragsannahme, Produktionsplanung, Material- und Kapazitätsdisposition, Einkauf, Materialwirtschaft, Auslieferung, Faktura

Entscheidung für SAP und LBU

- SAP-Partner LBU Systemhaus AG liefert als Generalunternehmer Lösungen, Beratung und Services
- Zukunftsfähige Technologie und profunde Fachkompetenz aus einer Hand

Hauptnutzen für den Kunden

- Flexible, integrierte IT-Lösungen, die mit dem Christlichen Sozialwerk Dresden und seinen Einrichtungen wachsen
- Prozesstransparenz über alle Unternehmensebenen bis ins Detail
- Ausgefeiltes Reporting als Basis für fundierte Entscheidungen
- Integrierte Lösung für Produktionsplanung und -steuerung
- Durchgängige Fachprozesse für Betreuenverwaltung, Leistungsabrechnung, Treuhandgeldverwaltung, WfbM-Lohn, Datenübertragung

Vorhandene Systemlandschaft

Keine eigene Systemlandschaft in Dresden: IT-Betrieb über die LBU Systemhaus AG

Christliches Sozialwerk

Kundenbericht

SAP for Public Sector
Soziale Dienstleistungsunternehmen



PRODUKTIONSPROZESSE INTEGRIERT PLANEN UND STEUERN

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER WERKSTÄTTEN GEZIELT AUSBAUEN

Im Freistaat Sachsen erbringt das Christliche Sozialwerk Dresden für hilfebedürftige Menschen wichtige karitative Dienste im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen. Damit das Zusammenwirken aller Kräfte reibungslos funktioniert, 2.500 behinderte Menschen optimal betreut und die Einrichtungen professionell geführt werden können, nutzt das Unternehmen SAP®-basierte IT-Lösungen der LBU Systemhaus AG. Highlight: Aufgrund ihrer spezifischen Ausprägungen wird die integrierte Produktionsplanung und -steuerung für die Werkstätten als bundesweit bislang einmalig eingestuft.

Das Christliche Sozialwerk Dresden ist ein im Bistum Dresden-Meißen beheimatetes katholisches Unternehmen mit Einrichtungen und Diensten, in denen der kirchliche Auftrag wirksam und glaubhaft im Dienst am „Nächsten“ wahrgenommen wird. Betreut werden behinderte Menschen – von Kleinstkindern in der Frühförderung bis zu pflegebedürftigen Senioren – in unterschiedlichen Einrichtungsarten. Spitzenverbandlich ist das kirchliche Unternehmen im Caritas-Verband organisiert. Nach der Gründung durch verschiedene Träger als „Caritas Sozial Werk“ im Jahr 1992, erfolgte 2004 der Rechtsformwechsel in CSW-Christliches Sozialwerk gemeinnützige GmbH (CSW). Parallel wurde eine geografische Struktur mit der Zentrale in Dresden und vier dezentralen Regionalverwaltungen eingeführt. Damit sollte gleichzeitig den zunehmenden Risiken und Anforderungen im Sozialbereich und den weiter anwachsenden Finanzproblemen bei Staat, Kommunen und Sozialversicherungen begegnet werden. Das CSW beschäftigt 800 Mitarbeiter sowie 1.200 behinderte Menschen in den

Werkstätten. Insgesamt werden mit dem SAP®-Personalwirtschaftssystem monatlich 2.000 Abrechnungen erstellt. Mit SAP-Lösungen arbeiten 35 Beschäftigte.

Vom klassischen Sozialwerk zum wettbewerbsfähigen sozialen Dienstleistungsunternehmen

Umsichtiges unternehmerisches Handeln auf der Grundlage christlicher Werte bedeutet für das CSW, mit marktgerechten Dienstleistungsangeboten die Kooperationspartner zu überzeugen. Wirtschaftlichkeit und die effiziente Nutzung aller Ressourcen in den Werkstätten sichern dabei eine nachhaltige Auftragserfüllung. So wuchs das junge Unternehmen sehr schnell. Der Umsatz steigerte sich von sechs Millionen D-Mark im Jahr 1993 auf 43 Millionen Euro im Jahr 2010.

Mit dem erfreulichen Wachstum konnten Organisation und Prozesse des CSW jedoch nicht lange Schritt halten. Anfang der 2000er-Jahre war die EDV dezentral und mit zahlreichen Stand-

alone-Systemen organisiert. Diese Medienbrüche verursachten Mehrfacherfassungen von Daten und viele zeitintensive manuelle Tätigkeiten. Von einem durchgängigen Controlling, transparenten Kennzahlen oder einer integrierten Produktionsplanung und -steuerung für die Werkstätten war das CSW weit entfernt. Geschäftsführer Peter Leuwer, seit 2001 im Amt, erläuterte: „Deshalb haben wir nach einer IT-Plattform gesucht, die uns flexibel unterstützt und mit der wir unsere Geschäftsprozesse nach modernen Gesichtspunkten gestalten können. Die von der LBU entwickelte SAP-basierte Lösung erfüllte unsere Anforderungen voll und ganz. Kein anderes Produkt hat uns mehr überzeugt.“

Reformen wurden konsequent umgesetzt

Die Entscheidung, mit der LBU als Generalunternehmer und strategischem Partner zusammenzuarbeiten, erwies sich bereits nach kurzer Zeit als richtig. Alle Lösungen wurden unter der Beteiligung der CSW-Mitarbeiter und unter



„Dank flexibler IT-Lösungen ist es uns möglich, sowohl das quantitative Wachstum unseres Unternehmens als auch die permanente Ausdifferenzierung der Leistungsangebote integriert abzubilden. Dies gilt insbesondere für die Planung, Steuerung und Bewertung von Prozessen.“

Peter Leuwer, Geschäftsführer, Christliches Sozialwerk Dresden

dem Aspekt der Praxistauglichkeit entwickelt. Das Besondere daran: Nicht nur IT-Fachleute und kaufmännische Mitarbeiter ließen ihre Anforderungen und ihre Sachkenntnis einfließen. Auch Sozialpädagogen trugen mit ihrer fachspezifischen Sicht auf die Strukturen und Prozesse zum Gelingen des jeweiligen Reformprojekts bei.

ERP-Prozesse

Systemseitig integriert abgebildet wird das ganze Spektrum der landesweiten Alten-, Kranken- und Behindertenhilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe an verschiedenen Standorten, zum Beispiel in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, ambulante Betreuung, Förderschule, Kindertagesstätten, Frühförderung. Die IT ist so organisiert, dass Leistungsabrechnungen dezentral vor Ort erfolgen, Finanzbuchhaltung und Controlling zen-

wesentlich zu qualifizieren und sehr viel effizienter zu gestalten. Es wurde kein Personal abgebaut. Das habe ich meinen Mitarbeitern von vornherein zugesichert. Die Anzahl der Beschäftigten in der Betreuung stieg im gleichen Zeitraum um 300.“

Zeitnahes Reporting über alle Unternehmensbereiche

Das Controlling des CSW zeichnet sich durch eine neue Art von Transparenz aus und liefert aussagekräftige Kennzahlen. Nicht nur die Geschäftsführung oder die Regionalleitungen nutzen diese Möglichkeiten als sichere Basis für strategisch-unternehmerische Entscheidungen. Auch Einrichtungsleitungen und Mitarbeitervertretungen steht das umfangreiche Reporting-Angebot zur Verfügung. Sie bekommen – beispielsweise für die Beurteilung von Leistungs-

Betreutenverwaltung, Leistungsabrechnung, Treuhandgeldverwaltung, WfbM-Lohn, Datenübertragung

Für die Fachprozesse Betreutenverwaltung, Leistungsabrechnung, Treuhandgeldverwaltung, WfbM-Lohn und Datenübertragung nutzt das CSW die gesamte Bandbreite der LBU-Lösung DynamiCare Admin. „Alle Funktionalitäten arbeiten kontinuierlich und einwandfrei. Sie sind unverzichtbarer Bestandteil unserer innovativen IT-Systemlandschaft“, bestätigt Peter Leuwer. Die Betreuungsdokumentation der Leistungserbringung in Form einer elektronischen Akte ist ein Zukunftsthema, das Peter Leuwer und sein Team gemeinsam mit der LBU mittelfristig angehen wollen: „Wir sind sehr zuversichtlich, dass sich die SAP-basierte Lösung in unsere Strukturen integrieren lässt und unsere Anforderungen abdeckt. Die Spezialisten der LBU entwickeln bereits einen entsprechenden Vorschlag.“

„Es ist das profunde Branchen-Know-how der Berater, das die LBU AG auszeichnet und deutlich von anderen Anbietern unterscheidet. Aus meiner Sicht kennt das spezifische Geschäftsfeld im Sozialbereich kaum jemand besser als die LBU.“

Peter Leuwer, Geschäftsführer, Christliches Sozialwerk Dresden

tral in Dresden stattfinden. „Diese von uns bevorzugte Konstellation war mit der SAP-LBU-Lösung ideal möglich“, zeigt sich Peter Leuwer zufrieden und ergänzt: „Wir haben es geschafft, das immense Wachstum unseres Unternehmens mit dem vorhandenen Personal in Verwaltung und Buchhaltung zu bewältigen und gleichzeitig die relativen Kosten zu senken. Prozesse und Strukturen wurden grundlegend optimiert, mit dem Ziel, die Arbeit der Mitarbeiter

angeboten – keine aufwändig ausgearbeiteten Excel-Dateien mehr, sondern erhalten tagesaktuelles Zahlenmaterial. Ebenso kurzfristig und in gleichbleibend hoher Qualität werden Monats-, Quartals- und Jahresabschlüsse mit ausführlichen Auswertungen erstellt und veröffentlicht. Geplant ist, die Kennzahlen aus der Personalwirtschaft künftig stärker für die Personalentwicklung zu nutzen und diesen Bereich entsprechend zu steuern.

Moderne Produktionsplanung und -steuerung in den Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

Das CSW steht beispielhaft für alle Behindertenwerkstätten, die neben den vorrangigen sozialen Aufgaben auch den Produktions-, Materialwirtschafts- und Lieferantenprozess optimieren und dabei die strengen Maßstäbe der Zulieferindustrie berücksichtigen. Die SAP-LBU-Lösung DynamiCare WfbM-PPS deckt die gesamten Produktionsprozesse in den fünf Werkstätten ab – von der Auftragsannahme über die Produktionsplanung, Material- und Kapazitätsdisposition, den Einkauf und die Materialwirtschaft bis zur Auslieferung und Faktura. Beachtet werden selbstver-

ständig die besonderen Anforderungen der Werkstätten für behinderte Menschen an ein Produktionsplanungs- und -steuerungssystem. Peter Leuwer erklärt: „Wir disponieren unsere Kapazitäten sehr sorgfältig, zum Beispiel, wie viele Beschäftigte aufgrund ihres individuellen Leistungsvermögens für einen Auftrag eingesetzt werden können. Wir wollen für die von uns geförderten Menschen nicht nur eine sichere Beschäftigung organisieren. Wir möchten jeden Einzelnen in seiner persönlichen Entwicklung in vielfältiger Weise fördern und unterstützen.“

Das CSW arbeitet mit der mittelständischen Wirtschaft und der Automobilindustrie zusammen. Deshalb benötigte das Unternehmen frühzeitig ein System, das den hohen Anforderungen der Auftraggeber entspricht. Dazu Peter Leuwer: „Wir müssen teilweise Material kaufen und in Millionenhöhe vorfinanzieren. Damit gehen wir ein hohes wirtschaftliches Risiko ein. Deshalb brauchen wir Prozesstransparenz bis ins kleinste Detail. Alle Abläufe haben wir systemseitig erfasst. Aufgrund unserer professionellen Arbeitsweise hat sogar ein Automobilzulieferer angefragt, ob wir seine komplette Produktionsplanung und -steuerung übernehmen können.“

LBU – ein Partner, der stets hält, was er verspricht

Als Generalunternehmer liefert die LBU branchenspezifische, SAP-basierte IT-Lösungen sowie Beratung und Services. „Wir waren zu Beginn der Zusammenarbeit erfreulicherweise in der Lage, unser Unternehmen neu aufzustellen und dafür zukunftsichere SAP-Technologie zu nutzen. Das war und ist für uns der entscheidende Vorteil gegenüber standardisierten Produkten, an die wir uns hätten anpassen müssen“, betont Peter Leuwer. Das Wichtigste an dieser Rundumbetreuung aber sind für ihn die Mitarbeiter der LBU. „Sie haben sich sehr einfühlsam auf den etwas anderen Rhythmus in unserem Unternehmen eingestellt“, hebt der Geschäftsführer hervor. Auch zur Kostensituation findet Peter Leuwer klare Worte: „Ich kann aus meiner Erfahrung nicht bestätigen, dass SAP-Software für unsere Branche unbezahlbar wäre. Im Gegenteil, wir haben mithilfe unserer gut funktionierenden, sehr flexiblen und effizienten IT-Lösung eine sehr gute Kosten-Nutzen-Relation erreicht.“

SAP Deutschland AG & Co. KG

Hasso-Plattner-Ring 7
69190 Walldorf
T 08 00 / 5 34 34 24*
F 08 00 / 5 34 34 20*
E info.germany@sap.com
www.sap.de

* gebührenfrei in Deutschland

Kostenloser Online-Newsletter

www.sap.de/im-dialog

LBU
Systemhaus AG

Bildrechte: Christliches Sozialwerk gGmbH Dresden (CSW)

50 103 431 (11/01)

© 2011 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

SAP, R/3, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP BusinessObjects Explorer und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects Software Ltd. in den USA und in anderen Ländern.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Anündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.